

# Investitionen der Unternehmen in Österreich: konjunkturelle Schwäche oder strukturelle Probleme?

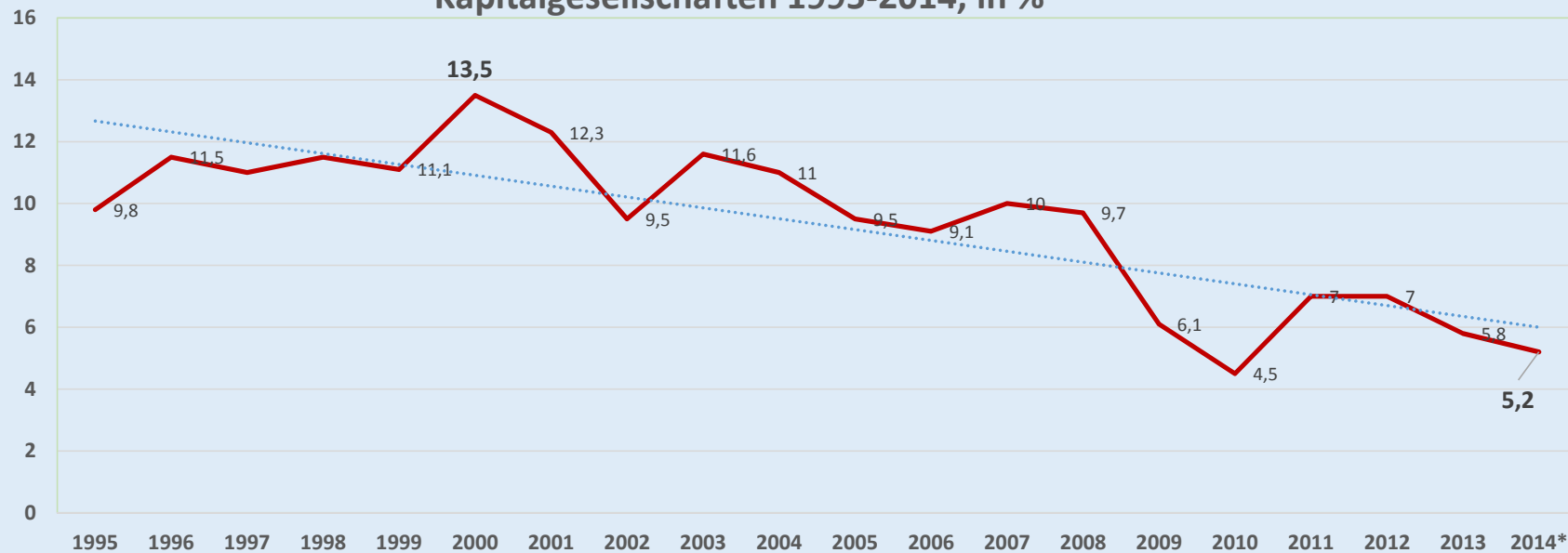
## Volkswirtschaftliche Bedeutung der Investitionen

- Erhöhen den Kapitalstock und verbessern die Arbeitsproduktivität
- Ermöglichen technologischen Fortschritt

### Ohne Investitionen:

- **Arbeitsproduktivität sinkt**, damit auch die Wettbewerbsfähigkeit
- **Verknappung** der Produktionskapazitäten – gefährdet den gesamtwirtschaftlichen Wohlstand
  
- OECD 2015: Investitionen sind der zentrale Hebel, globales Wirtschaftswachstum wieder zu stärken!

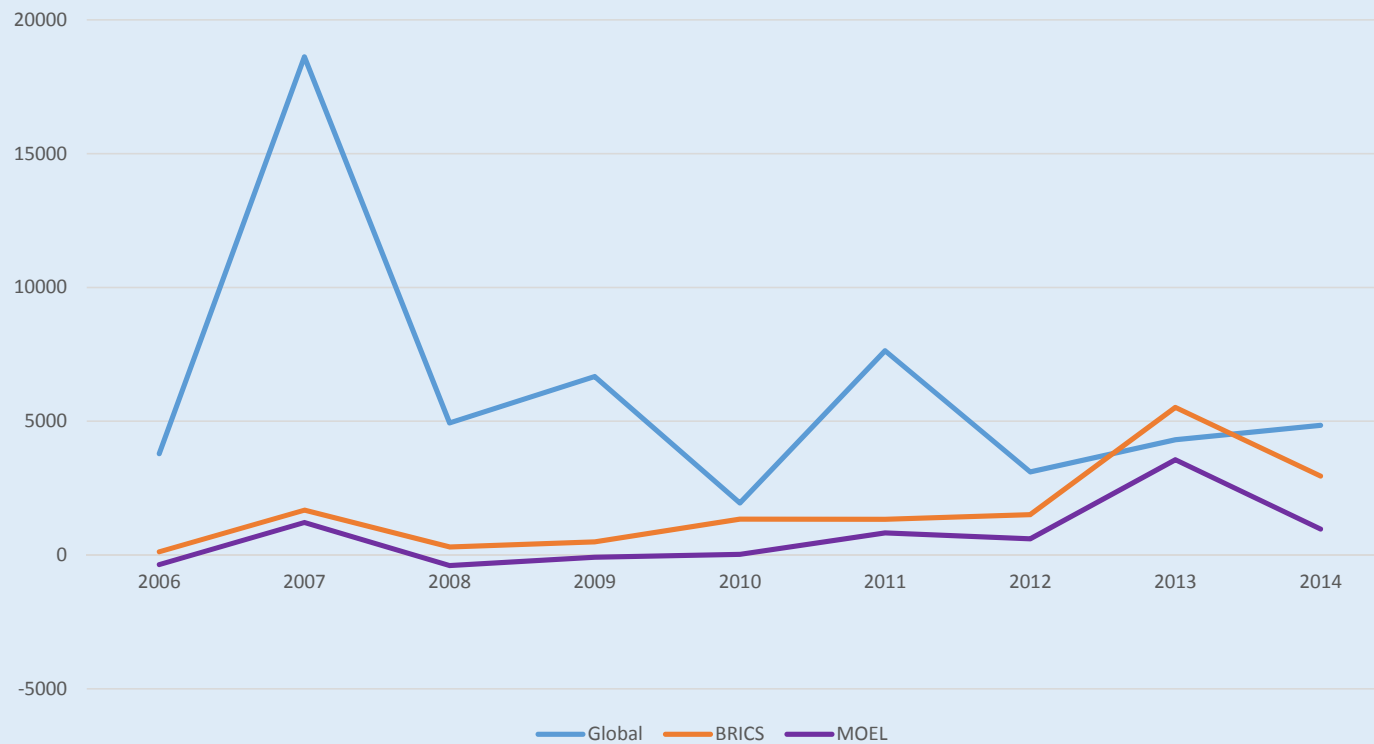
## Nettoinvestitionsquote Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften 1995-2014, in %



Quelle: Statistik Austria

- **Einbruch Nettoinvestitionsquote seit 2000** von 13,5% auf 5,2% um mehr als 60 Prozent!
- **längerfristiger Trend**, keine konjunkturelle Schwäche

## Passive Direktinvestitionen in Österreich

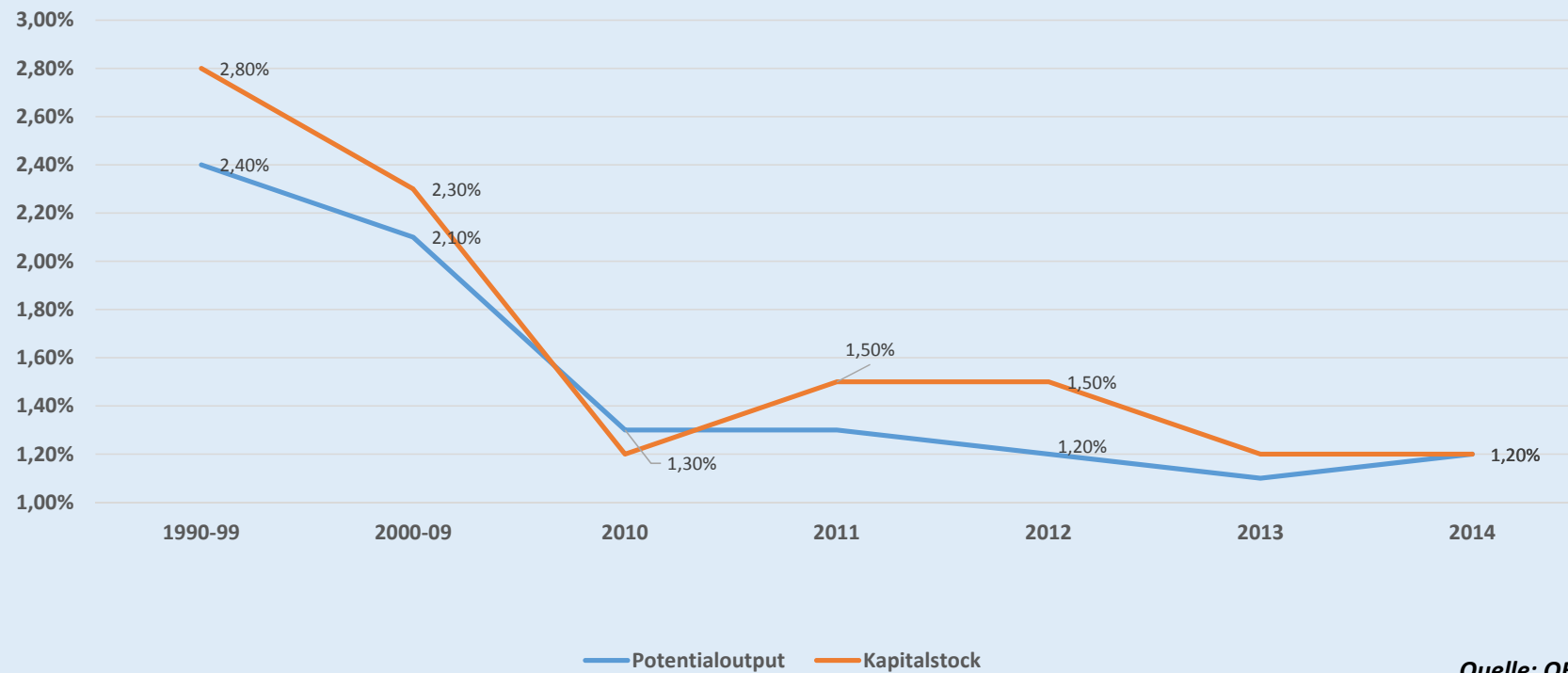


Quelle: OENB

OENB: Passive Direktinvestitionen im 1. Halbjahr 2015: € 2,9 Millionen – Minimum, dabei erstmals Abzug von Eigenkapital in Höhe von € 150 Millionen

## Wachstumsraten

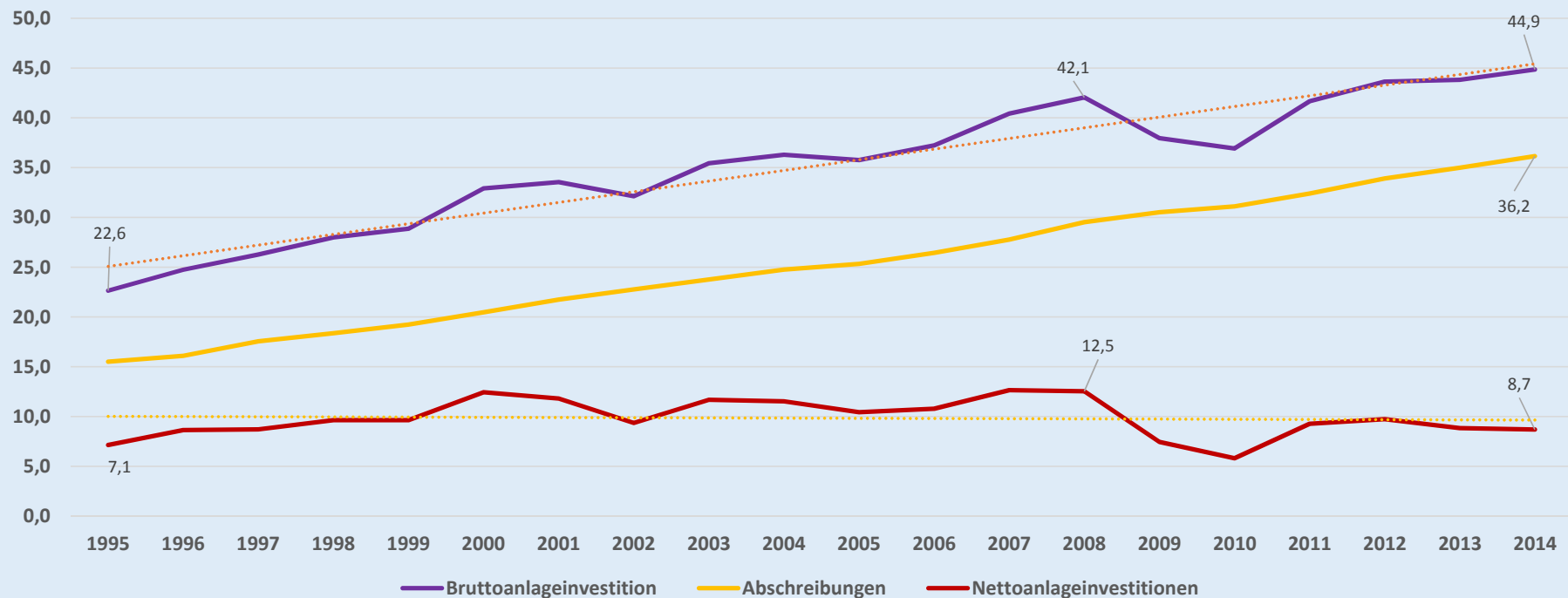
Potentialoutput und produktiver Kapitalstock Österreich, real, in %



- Verlangsamter technischer Fortschritt
- Fast stagnierende Kapitalintensität, Kapitalstock/Bevölkerung sinkt!

# Investitionen

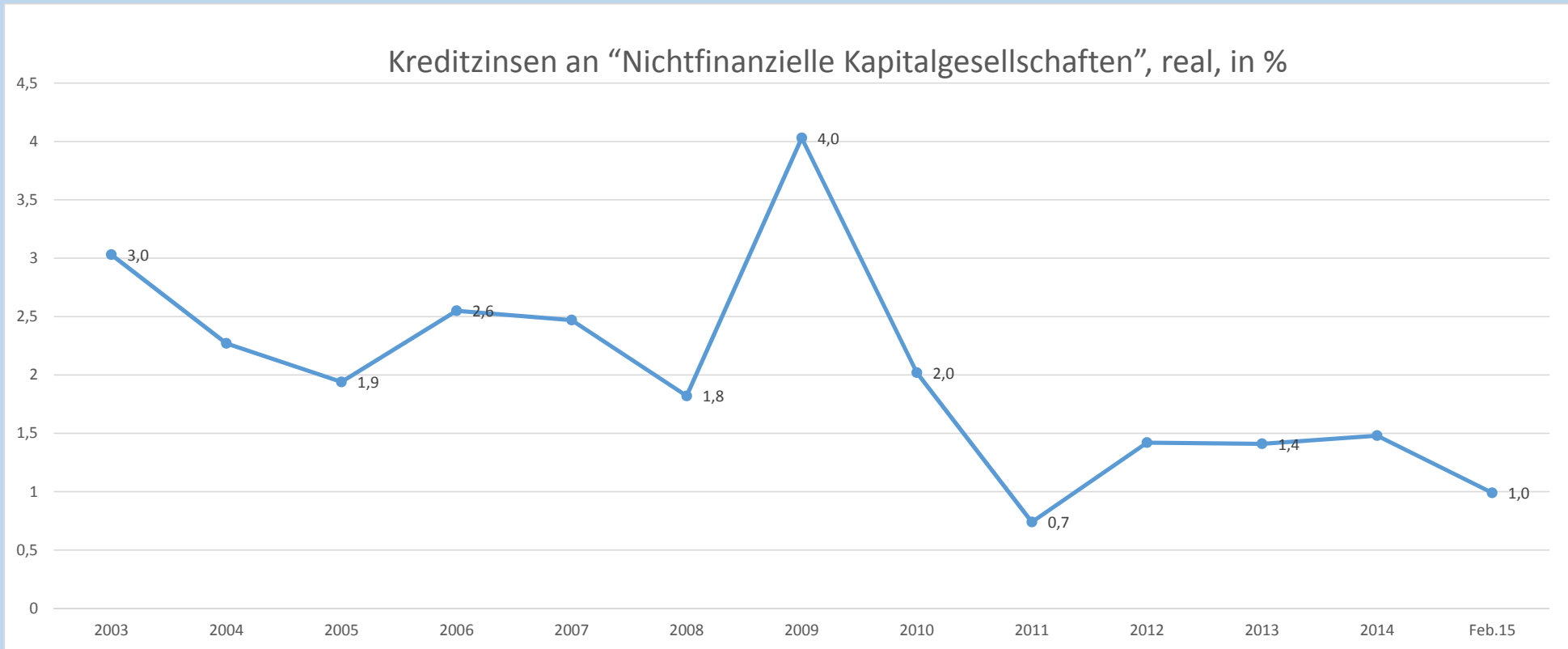
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften:  
brutto, netto und Abschreibungen, in Mrd. €



Quelle: OECD

- Bruttoanlageinvestitionen stagnieren seit 2011 auch nominell
- Nettoanlageinvestitionen seit 2011 nominell rückläufig, Stand 2014 = Stand 2002
- Abschreibungen wachsen am stärksten, auch nach der Wirtschaftskrise

## Finanzierungskosten



Quelle: OENB

Finanzielle Repression - Niedrigzinspolitik

Realzinsen geben nicht effektive Zinssbelastung wieder: Risikoaufschläge und Haftungen sind zu berücksichtigen!

## *Struktur der Investitionen*

### Institutionelle Untergliederung:

- Private Investitionen bleiben zurück, nicht jene des Staates
  - Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, private Wohnbauten

### Rückbau zu „durchschnittlicher“ Investitionsquote?

### Funktionelle Untergliederung:

- Bauinvestitionen seit 2002 eingebrochen
- Aber auch Investitionen in Maschinen stagnieren seit 2011 (inkl. 2015)
- Sogar Wachstum der Investitionen in F&E kam 2014 zum Stillstand!

## Ökonometrische Schätzung (1995-2014)

Ergebnisse (für Bruttoinvestitionsquote):

- Wachstumsrate des BIP signifikant (+)
- Lohnstückkosten signifikant (-)
- Zinssatz real nicht signifikant!
- Investitionen Vorperiode signifikant (+)

-> Hinweis auf negativen Trend bzw. STRUKTURPROBLEME



# Standortprobleme

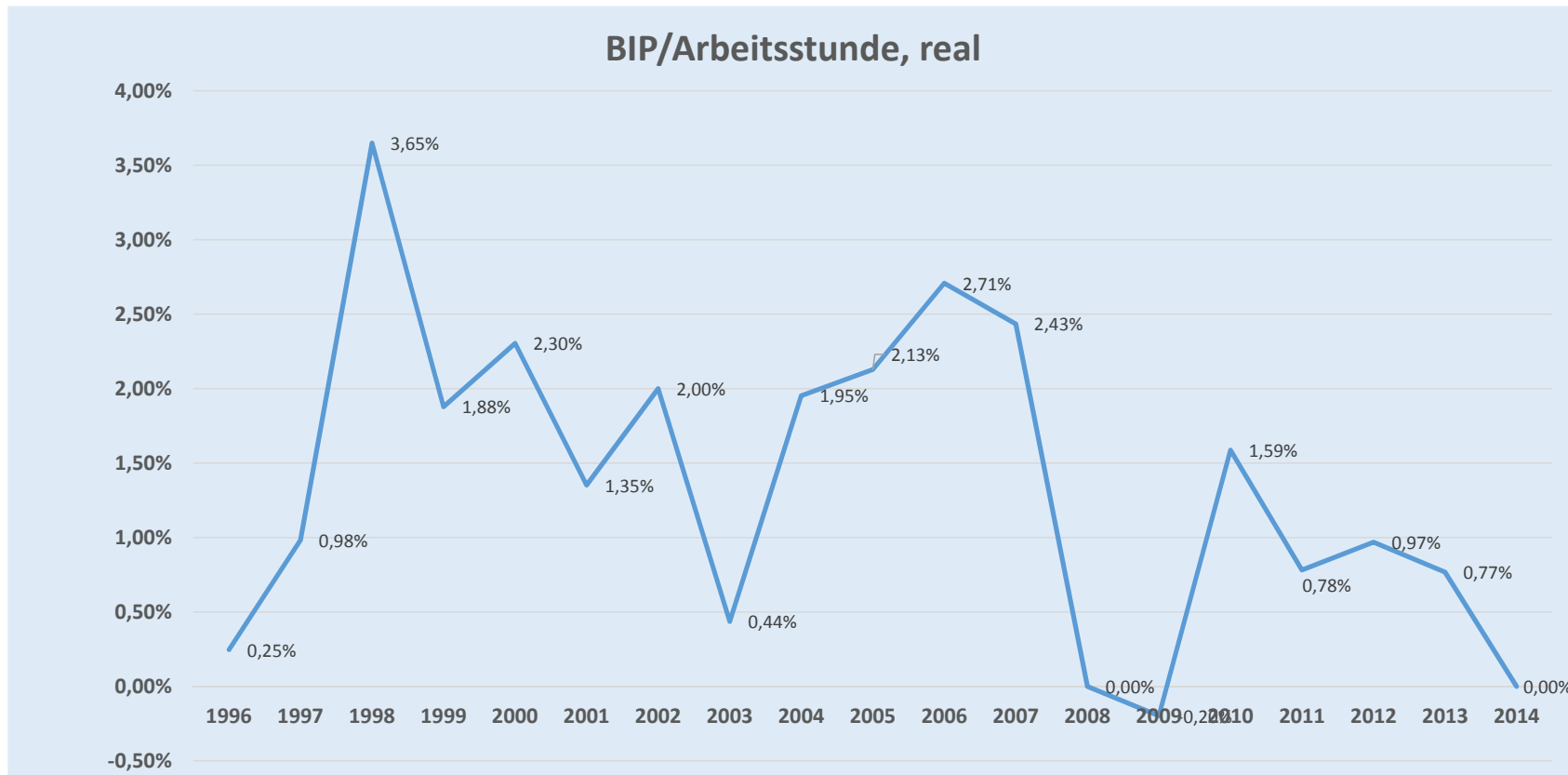
## *Ursachen*

- **Hohe Inflation im Euroraum**
  - Lohnsteigerungen – Wettbewerbsfähigkeit sinkt, Exportmarktanteile gehen verloren
  - Lohnsteigerungen oberhalb des Produktivitätswachstums
  - Erhöhung von Steuern und Gebühren
  - Mangelnde Deregulierung bei unternehmensnahen Dienstleistungen
- Weitere Steuerbelastungen durch mangelnde Reformen erwartet! – Investitionen oft sunk costs, langfristige Bindung – hohe Sensibilität
  - Pensionssystem
  - Gesundheitssystem
  - Öffentliche Verwaltung
  - Bildungssystem

**Gemeinsamer Nenner der Reformverweigerung in allen Gebieten: höhere Steuerkosten!**

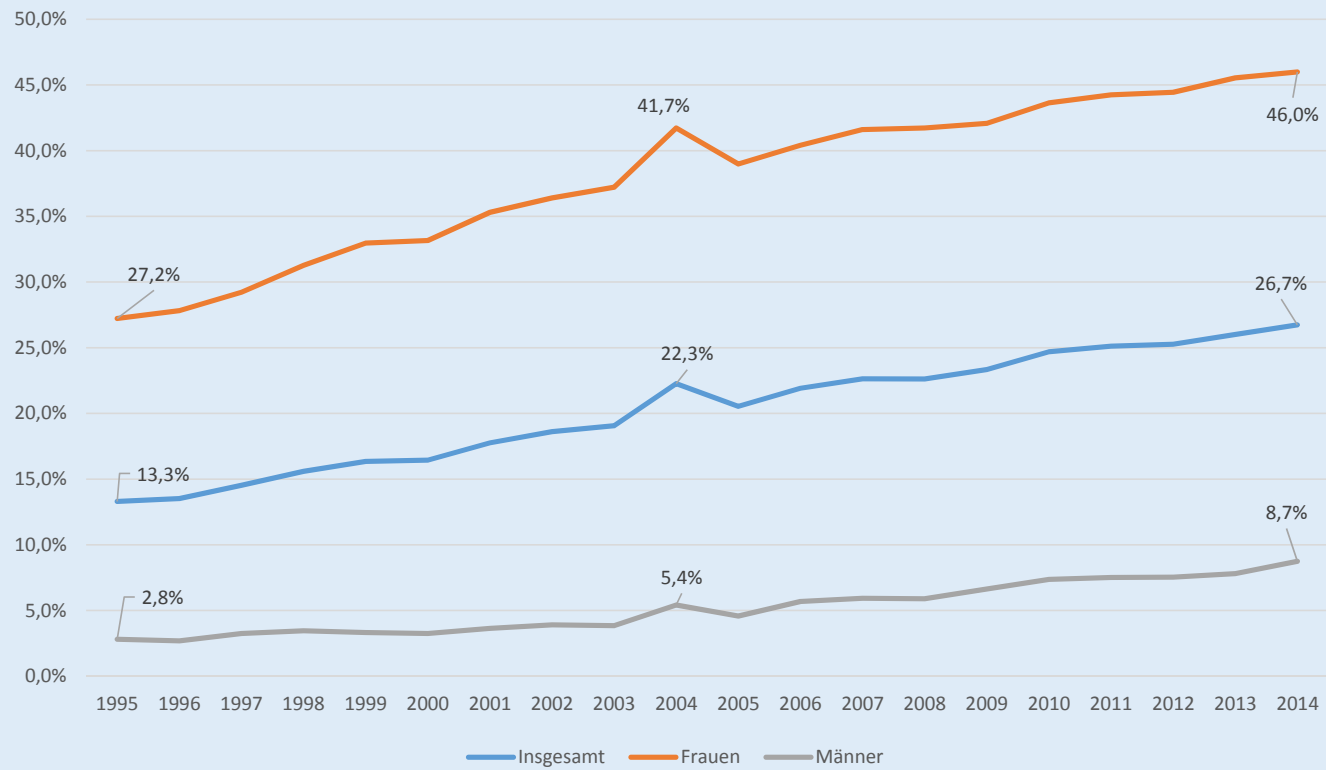
# Standort und Lohnkosten

Kernproblem: minimales Arbeitsproduktivitätswachstum

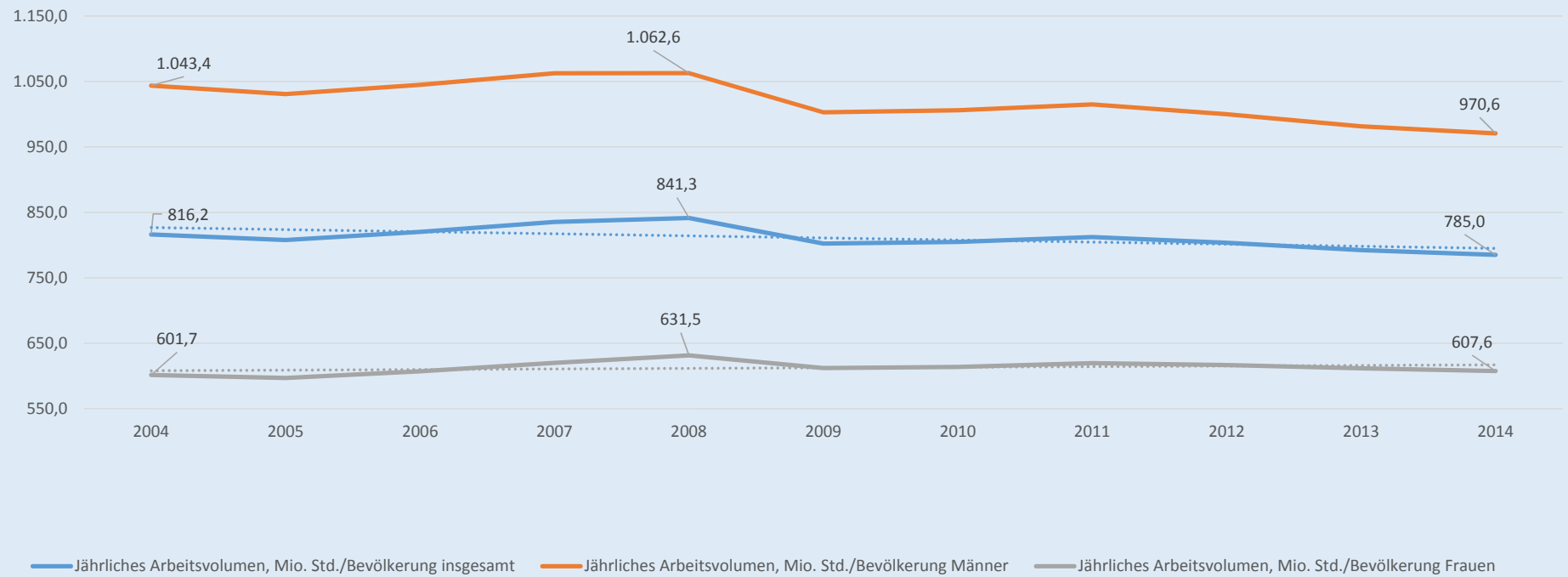


Quelle: Statistik Austria

## Teilzeitquoten nach Geschlecht, 1995-2014

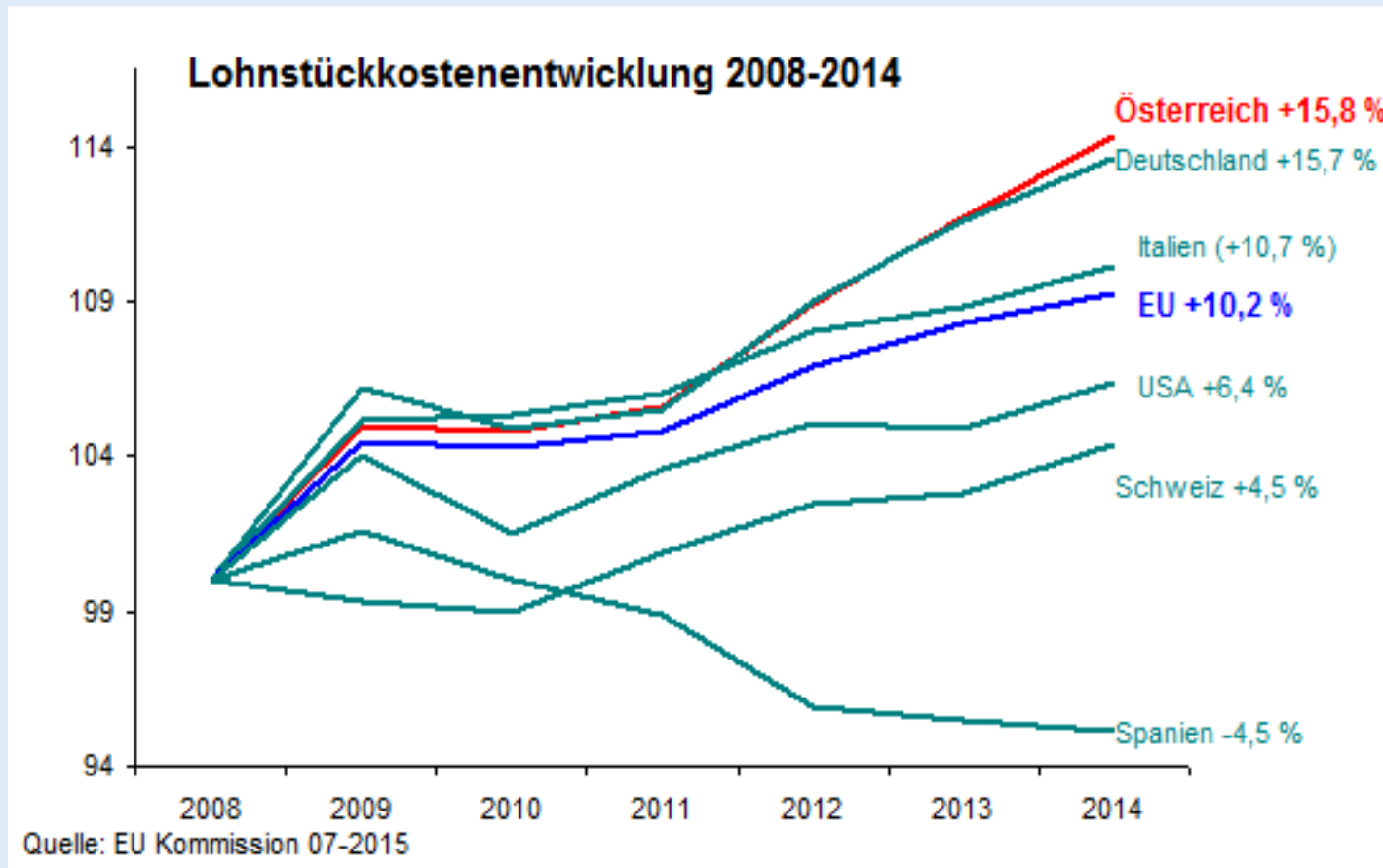


## Geleistete Arbeitsstunden/Bevölkerung

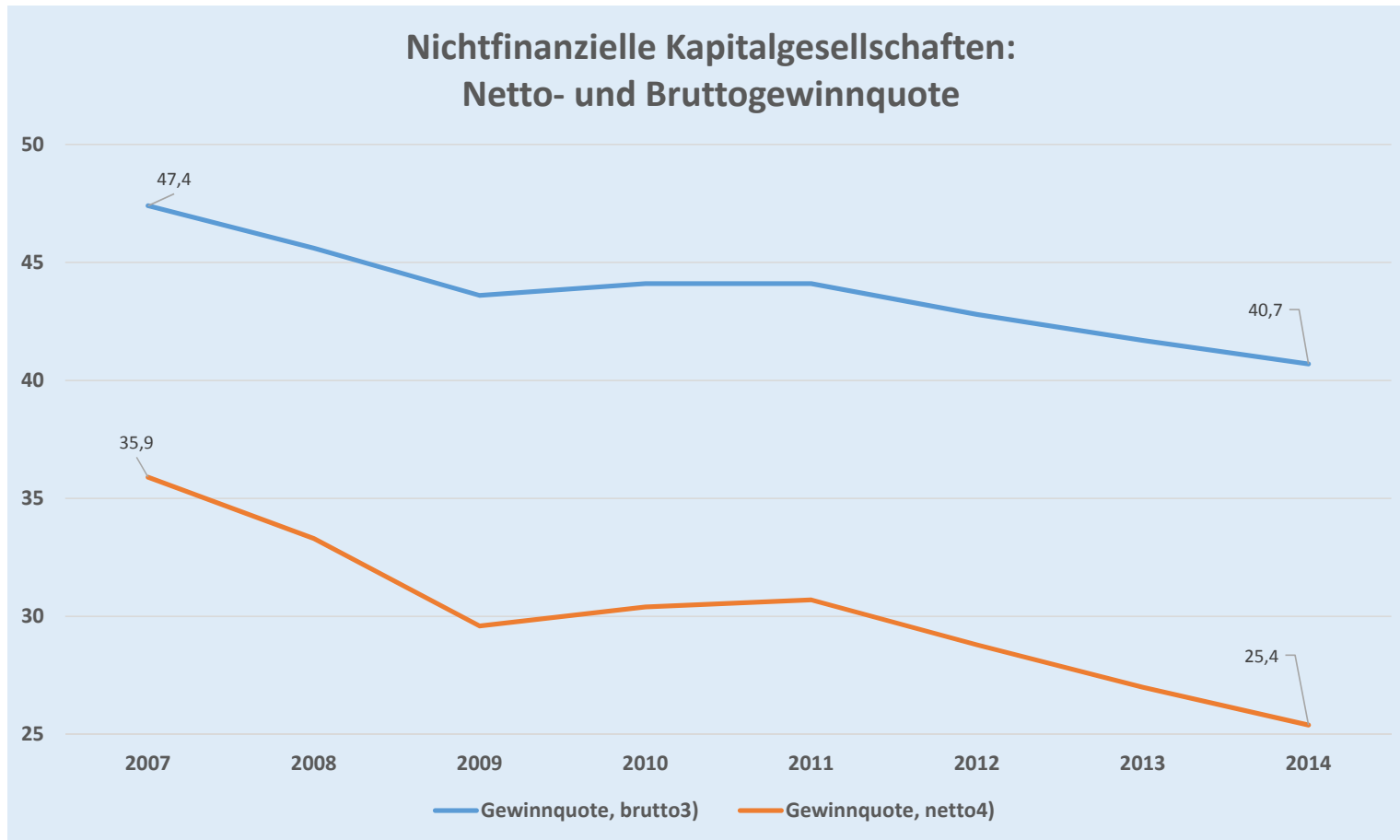


Arbeitsproduktivität pro geleisteter Arbeitsstunde stagniert, zusätzlich sinkt die Zahl der Arbeitsstunden/Bevölkerung!

## Standortprobleme



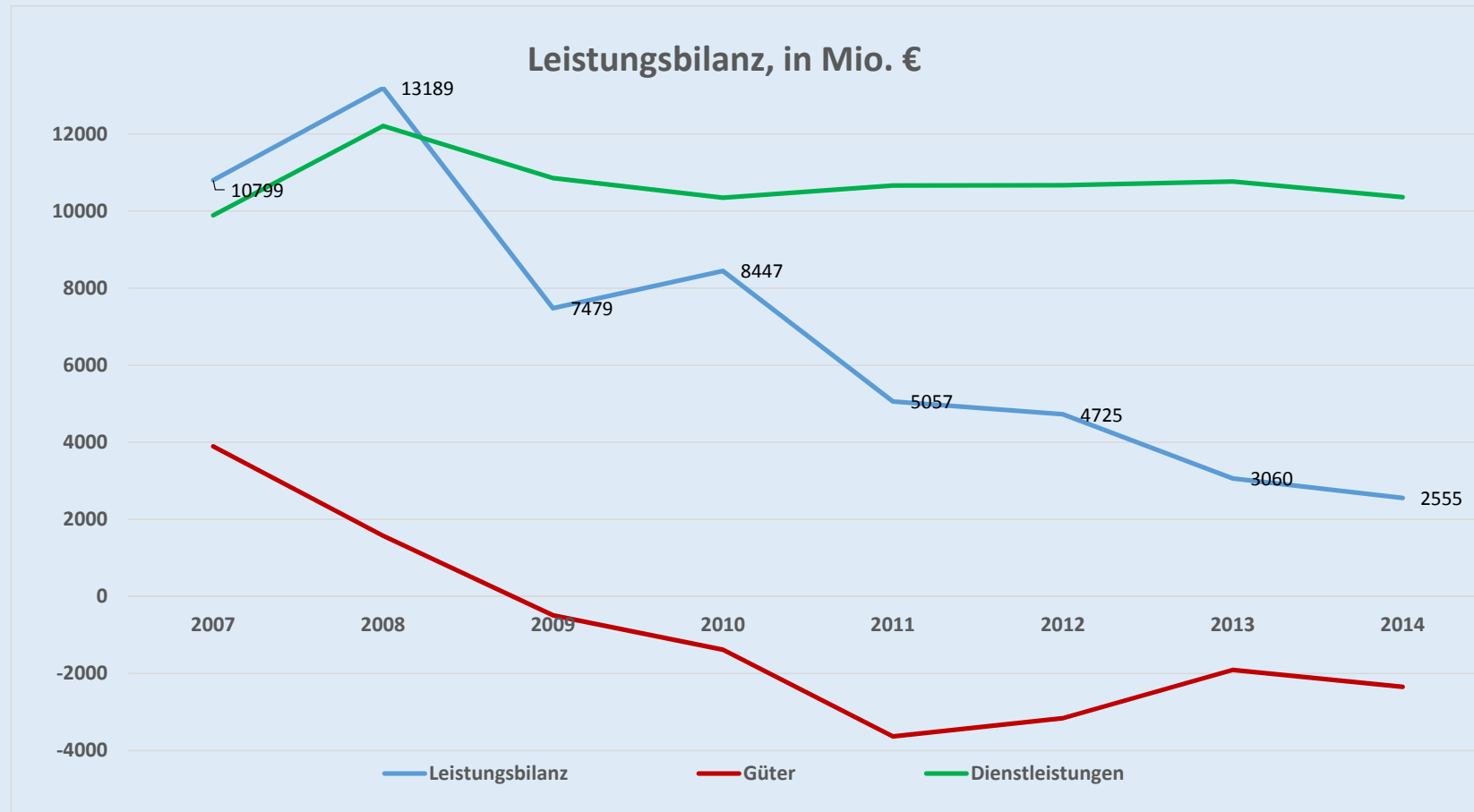
## Standortprobleme



Quelle: Statistik Austria

**Nettogewinnquote 2007–2014: - 10,5 Prozentpunkte = -30%**

## Standortprobleme

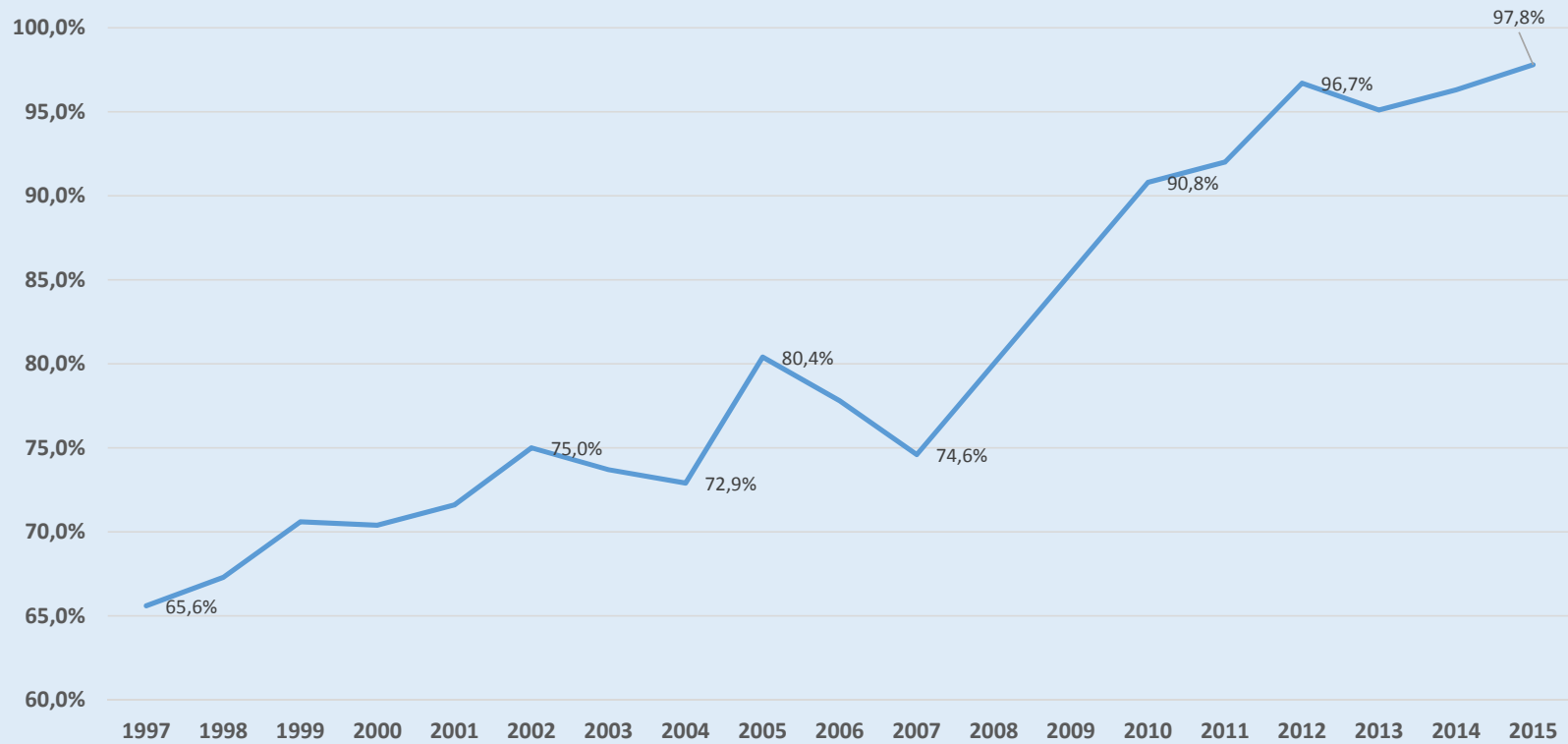


Abwärtstrend bestätigt Gesamtbild!

Quelle: OENB

# Standortprobleme

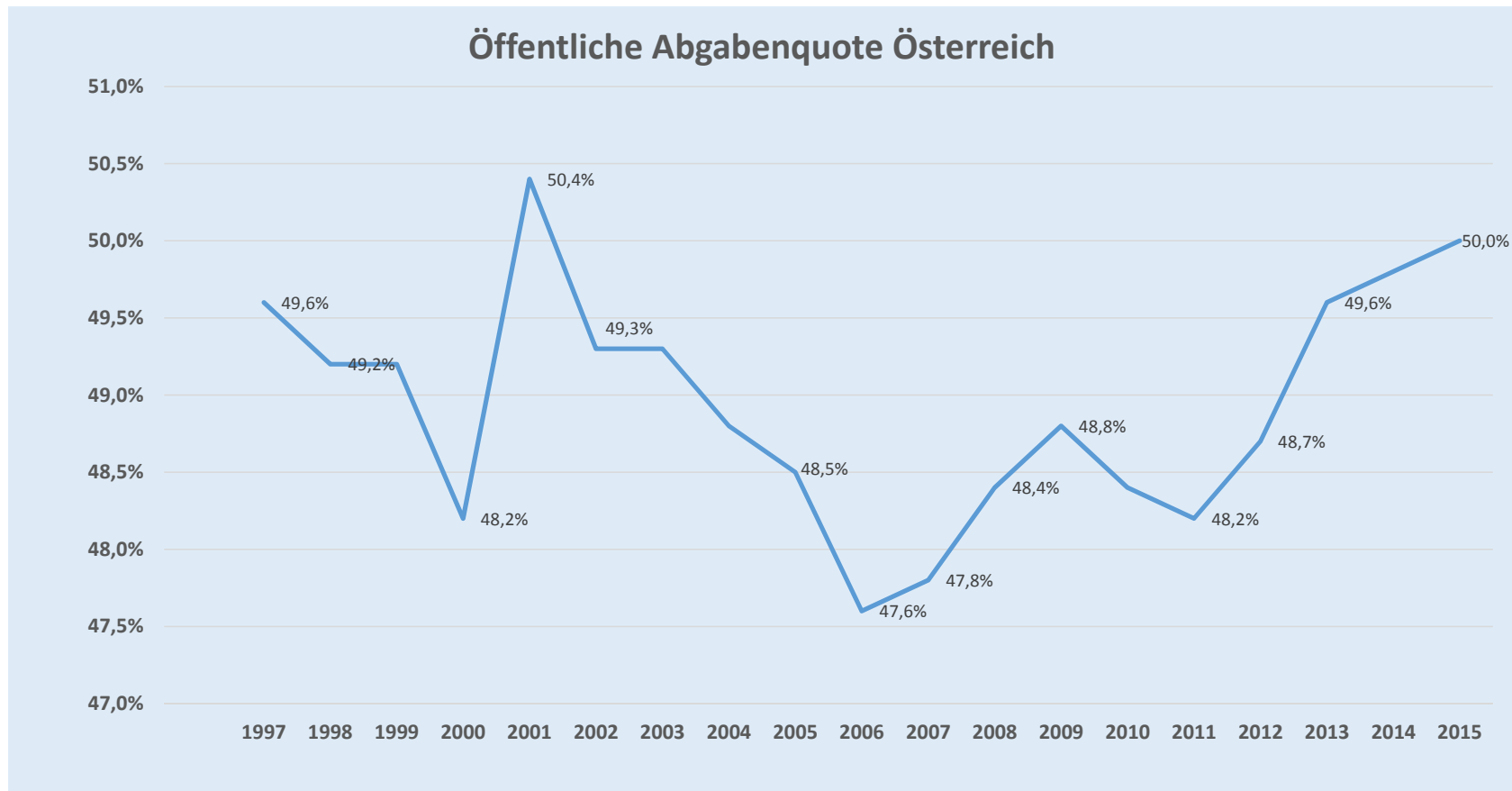
## Staatsschuldenquote Österreich (OECD-Defintion inkl.Schulden ausgelagerter öff. Betriebe)



Quelle: OECD



## Standortprobleme

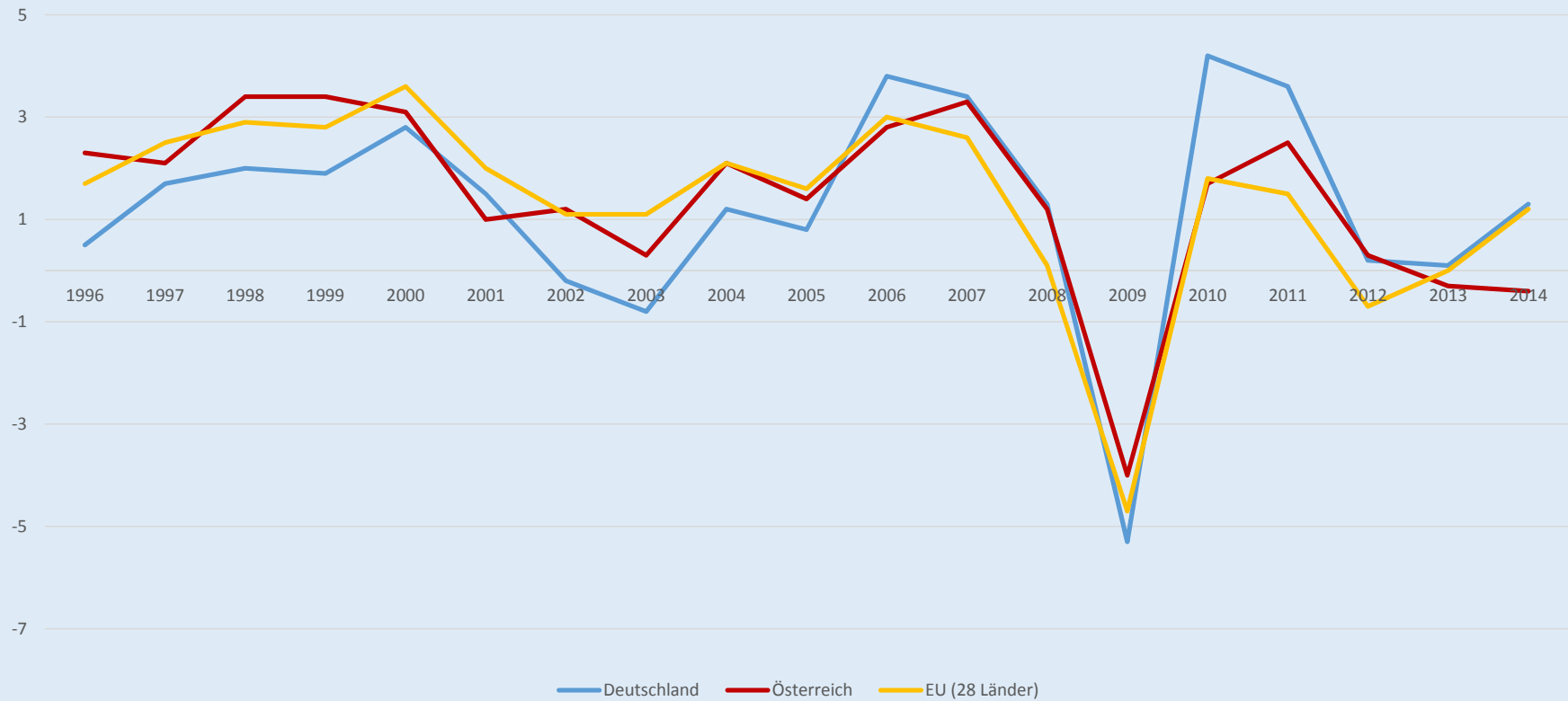


Quelle: OECD

Öffentliche Abgabenquote seit 2011 um ca. 2% des BIP auf alten Höchststand aus 2000 gesteigert!

# Wachstum bleibt zurück!

Reale Wachstumsraten pro Kopf:  
Österreich, Deutschland und EU(28)



Quelle: Statistik Austria

# **Global World Competitiveness Report 2014-15:**

Teilindex „Strength of investor protection“: Rang 83/144

## Reform Wertschöpfungsabgabe: Arbeitskosten ( $w$ ) sinkt, Kapitalkosten ( $r$ ) steigt

-> Relative Kostenänderung: ( $w/r$ ): Mehr Beschäftigung, weniger Kapital

-> Absolute Kostenänderung: Abhängig davon wie kapitalintensiv ein Unternehmen arbeitet und wieviele Reformen durchgesetzt werden

Risiko: Wertschöpfungsabgabe als reines Finanzierungsinstrument betrachtet, Reformen weiter verzögert

Das wäre der **worst case**: Löhne sinken nur wenig, Kapital wird teurer

Investitionen in allen Branchen weiter behindert

Am stärksten betroffen: kapitalintensive Betriebe (Exportwirtschaft): Produktionseinschränkung bzw. Abwanderung

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

*Quelle: Statistik Austria*